

Geschäftsbericht 2016

Vernetzt mit Partnern



Heide Park Soltau



Röders TEC



Ansiedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Soltau



J.A.Woll-Handels GmbH Logistikzentrum



Familie Trautwein



Biogasanlage Johannes von Frieling

Auf einen Blick

			2016	Vorjahr
Bilanz	Bilanzsumme	T€	47.520	47.393
	Eigenkapital	T€	25.684	25.684
	Anschaffungswerte	T€	123.567	121.250
	Buchwerte	T€	33.819	33.872
	Investitionen (vor akt. Absetzung)	T€	3.046	5.233
Gewinn- und Verlustrechnung	Abschreibungen	T€	2.561	2.651
	Umsatzerlöse	T€	52.110	48.904
Personal	Mitarbeiter (Jahresende)	Anzahl	108	106
	Personalaufwand (je Mitarbeiter)	T€	76,2	72,4
Stromversorgung	Stromabsatz Vertrieb	GWh	103,8	98,7
	Stromabgabe je Einwohner	kWh	5.786	5.622
	Versorgungsnetz	km	513	512
Gasversorgung	Gasabsatz Vertrieb	GWh	283,6	261,1
	Gasabgabe je Einwohner	kWh	15.078	13.756
	Versorgungsnetz	km	256	254
Wasserversorgung	Wasserabgabe	Mio. m ³	1,414	1,387
	Wasserabgabe je Einwohner	m ³	66	65
	Versorgungsnetz	km	284	282
Stadtentwässerung Betriebsführung	Schmutzwassermenge	Mio. m ³	1,589	1,580
	Einwohner + Einwohnerwerte	Ø Tag	26.011	24.120
	Netze Schmutz- und Regenwasser	km	283	282
Fernwärmeversorgung	Fernwärmeabgabe	GWh	15,1	14,4
BHKW	Stromerzeugung	GWh	13,0	7,0
Sole	Förderung	Tsd. m ³	2,4	2,1
Soltau Therme	Besucher	Tsd.	337	353

Inhalt

Aufsichtsrat und Geschäftsführung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Vorwort	4
Bericht der Geschäftsführung	6
<i>Konjunkturlage</i>	6
<i>Lagebericht</i>	7
<i>Geschäftsfelder in Zahlen</i>	20
Strom	20
Erdgas	20
Breitbandausbau	20
Wasser	21
Fernwärme	21
Betriebsführung Abwasserentsorgung	22
Soltau Therme	22
Jahresabschluss 2016	23
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	39

Aufsichtsrat

Dr. Ronald Begemann, Soltau (ab 14.12.2016)

(Vorsitzender)

Rechtsanwalt

Hermann Bull, Soltau (bis 14.12.2016)

(Vorsitzender)

Sparkassendirektor/Vorstand Kreissparkasse Soltau a. D.

Dipl.-Wirt.-Inf. Thomas Eickholt, Delmenhorst

Projektleiter Konzernprojekte swb AG

Mathias Ernst, Soltau (bis 17.11.2016)

Verwaltungswissenschaftler

Frank Flömer, Bremen

Prokurist/Bereichsleiter Geschäftskunden, swb Vertrieb Bremen GmbH

Dipl.-Kfm. Andreas Fröstl, Springe

(1. stellv. Vorsitzender)

Geschäftsführer, wesernetz GmbH, Bremen

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Harald Garbers, Soltau

Rentner

Helge Röbbert, Soltau

Bürgermeister Stadt Soltau

Dr. Hans Willenbockel, Soltau

(2. stellv. Vorsitzender)

Zahnarzt

Volker Wrigge, Soltau (ab 17.11.2016)

Schulleiter Gymnasium Soltau

Geschäftsführung

Dr. Claus-Jürgen Bruhn, Soltau

(Geschäftsführer)

Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen wahrgenommen und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Im Berichtsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

In der Dezember-Sitzung, nach der niedersächsischen Kommunalwahl, konstituierte sich der Aufsichtsrat neu.

Neben den jährlich wiederkehrenden Beratungen und Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung für die Feststellung des Jahresabschlusses 2015, den Wirtschaftsplan 2017 und die Vergabe des Prüfungsauftrages für das abgelaufene Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat laufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Hierzu ließ er sich durch die Geschäftsführung über die Quartalsberichte zeitnah unterrichten.

Die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens im Geschäftsjahr 2016 war positiv. Die kühleren Witterungsbedingungen und die prosperierende wirtschaftliche Entwicklung in Soltau führten zu steigenden Energieabsätzen gegenüber dem Vorjahr. Auch der Geschäftsbereich Soltau Therapie erzielte trotz unvermeidbarer Angebotseinschränkungen aufgrund von Fliesenschäden im Schwimmbad einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse. Insgesamt wurde das prognostizierte Geschäftsergebnis übertroffen.

Das im Vorjahr neu geschaffene Breitbandnetz wurde weiter ausgebaut, um den gewerblichen Kunden und Privathaushalten attraktive Lösungen für den steigenden Bandbreitenbedarf anbieten zu können.

Schwerpunkte der Wirtschaftsplanberatungen für das laufende Geschäftsjahr waren der Neubau eines Lagergebäudes, das Konzept der Geschäftsführung zur Umsetzung der Anforderungen aus dem neuen Messstellenbetriebsgesetz und weitere Modernisierungsinvestitionen zur Festigung der Marktposition der Soltau Therapie.



Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2016 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baltic Audit GmbH, Kiel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit aus.

Soltau, im Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Dr. Ronald Begemann
Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, Partner und Freunde der Stadtwerke Soltau,

Unternehmen, die nach einem geeigneten Standort für eine Niederlassung oder einen Produktionsbetrieb suchen, stellen hohe Anforderungen. Neben einer exzellenten Verkehrsanbindung erwarten sie vor Ort eine leistungsstarke Energie- und Wasserversorgungsinfrastruktur sowie schnelle Internetverbindungen. In diesem Kontext überzeugt die Stadt Soltau gemeinsam mit sw Soltau mit einem attraktiven Leistungspaket und bietet Firmen beste Voraussetzungen für eine Ansiedlung.

Damit die Stadt Soltau auch in Zukunft mit ihren Standortvorteilen punkten kann, haben die Instandhaltung und der Ausbau der Versorgungsnetze für Strom, Erdgas sowie Wasser bei sw Soltau hohe Priorität. Dafür wenden wir einen wesentlichen Anteil unserer nachhaltigen Investitionen auf. Dadurch profitieren unsere Kunden von einer hohen Versorgungssicherheit. So fiel 2015 laut Bundesnetzagentur im Bundesgebiet der Strom im Durchschnitt für 12,7 Minuten aus, im Netzgebiet von sw Soltau waren es dagegen nur 0,97 Minuten. Auch beim Erdgas schneiden wir mit 0,056 Minuten Unterbrechungszeit viel besser ab, denn der deutschlandweite Wert fiel mit 1,7 Minuten erheblich höher aus.

Die Digitalisierung sorgt für einen tiefgreifenden Wandel, der sämtliche Lebensbereiche erfasst. Um die Chancen der digitalen Transformation nutzen zu können, ist ein modernes Breitband-Internet nötig. Während die Ballungsräume bereits gut ausgestattet sind, kommt der Ausbau in den ländlichen Räumen nur langsam voran. Daher treibt sw Soltau den Ausbau des Glasfasernetzes im Stadtgebiet mit Nachdruck voran. So schaffen wir die Basis für ein Internet mit Hochgeschwindigkeit, das Privathaushalten, Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen einen raschen Datenaustausch ermöglicht. Dazu gehört auch, dass wir für Unternehmen exklusive Glasfaserstrecken verlegen, um etwa einzelne Betriebsstellen für den sicheren unternehmensinternen Datenaustausch zu verbinden.

Dass eine Belieferung mit 100 % NaturStrom und 100 % NaturGas zu günstigen Konditionen möglich ist, beweist sw Soltau: Sowohl beim Strom als auch beim Gas sind wir einer der günstigsten Grundversorger in Niedersachsen, das hat eine Untersuchung der Landeskartellbehörde ergeben. Auch aus diesem Grund können wir uns über die Treue unserer Kunden freuen, die in allen Segmenten weit über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Die deutsche Wirtschaft wächst kräftig und auch die Unternehmen vor Ort sind in guter Verfassung. Daher konnten wir im Geschäftskundenbereich deutliche Zuwächse durch erhöhte Absatzmengen bei Strom und Erdgas verzeichnen. Sie beruhen in der Hauptsache auf Produktionserweiterungen und Neuansiedlungen. Die rege Investitionstätigkeit der einheimischen Betriebe führte außerdem dazu, dass sie bei sw Soltau verstärkt technische Dienstleistungen für ihre Anlagen nachgefragt haben.

Mit unseren Leistungen wollen wir auch in Zukunft dazu beitragen, dass sich der Standort weiterhin so dynamisch entwickeln kann und die Stadt Soltau ein lebenswerter Ort zum Wohlfühlen bleibt.

Soltau, im Mai 2017



Dr. Claus-Jürgen Bruhn
Geschäftsführer



Konjunkturlage

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Das Jahr 2016 wurde wirtschaftlich von mehreren bedeutenden Ereignissen geprägt. Im März entschied der Rat der Europäischen Zentralbank, die geldpolitischen Sondermaßnahmen durch die Erhöhung des monatlichen Volumens der Wertpapierankäufe unter Einbezug von Unternehmensanleihen auszuweiten. Die Entscheidung der Briten am 23. Juni, die Europäische Union verlassen zu wollen, führte zunächst zu recht kräftigen Ausschlägen an den Finanzmärkten. Diese anfängliche Reaktion auf den Brexit mündete jedoch nach kurzer Zeit wieder in eine ausgeglichene Marktsituation. Im November 2016 führte dann der Ausgang der amerikanischen Präsidentenwahl, mit der für viele Marktteilnehmer überraschenden Wahl von Donald Trump, zu Unsicherheiten bezüglich möglicher negativer Folgen einer protektionistischen Wirtschaftspolitik der USA.

Der moderate Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %.

Wie im Vorjahr trug die robuste Arbeitsmarktlage zu einer regen Binnenmarktnachfrage als wesentlicher Impulsgeber für das Wirtschaftswachstum in Deutschland bei. Die Arbeitslosenquote erreichte einen Wert von 6,1 %.

Der noch weit in das Berichtsjahr wirkende niedrige Ölpreis mit der Folge günstiger Energiepreise führte zu einer zusätzlichen Stärkung der Kaufkraft der Verbraucher. Damit verbunden stellte sich mit 0,5 % erneut nur ein sehr geringer Anstieg der Verbraucherpreise ein. Die leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahreswert (0,3 %) entstand durch zum Jahresende wieder anziehende Heizölnotierungen.

Die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins nach einem Jahr der Stabilität auf niedrigem Niveau noch einmal um weitere 5 Basispunkte auf den historischen Tiefststand von 0 %.

Deutscher Energiemarkt 2016

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Höhe von 456,7 Mio. Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Neben der gegenüber dem Vorjahr kühleren Witterung und dem damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf trug hierzu die positive Wirtschaftsentwicklung bei. Das Schaltjahr 2016 mit einem zusätzlichen „energieverbrauchenden“ Tag war ein weiterer Faktor.

Primärenergieverbrauch in Deutschland

	2016		2015		Veränderung zu 2015	
	Mio. t SKE */**	Anteil %	Mio. t SKE */**	Anteil %	SKE *	in %
Mineralöl	155,3	34,0 %	153,1	33,9 %	2,2	1,4 %
Erdgas	103,2	22,6 %	94,2	20,9 %	9,0	9,6 %
Steinkohle	55,6	12,2 %	58,6	13,0 %	-3,0	-5,1 %
Braunkohle	51,9	11,4 %	53,5	11,8 %	-1,6	-3,0 %
Kernenergie	31,5	6,9 %	34,2	7,6 %	-2,7	-7,9 %
Erneuerbare Energien	57,6	12,6 %	56,1	12,4 %	1,5	2,7 %
Strom-austauschsaldo	-6,6	-1,4 %	-6,4	-1,4 %	-0,2	3,1 %
Sonstige	8,2	1,8 %	8,2	1,8 %	0,0	0,0 %
Gesamt	456,7	100,0 %	451,5	100,0 %	5,2	1,1 %

* SKE = 1 Tonne Steinkohleneinheiten (SKE) entspricht 718 Kubikmeter Erdgas (H-Gas-Qualität) oder 8.141 Kilowattstunden

** Alle Angaben sind vorläufig; Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: AG Energiebilanzen e. V., bdew Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Stand 02/2017

Der Energiemix aus den verschiedenen Energieträgern veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich. Mit Ausnahme des temperaturbedingten deutlichen Anstiegs beim Erdgas wiesen die erneuerbaren Energien und Mineralöl einen Zuwachs auf, wogegen der Verbrauch aller übrigen Energieträger mehr oder weniger kräftig abnahm.

Mit einem Anteil am Primärenergieverbrauch von 34 % blieb das Mineralöl nach wie vor der wichtigste Energieträger, gefolgt vom Erdgas, das seinen Anteil auf nahezu 23 % steigern konnte. An dritter Stelle rangierten die erneuerbaren Energieträger mit einem Anteil von inzwischen 12,6 %.

Der Bruttostromverbrauch blieb im Jahr 2016, im Gegensatz zum Anstieg beim Primärenergieverbrauch, weitgehend konstant. Mit rund 595 Mrd. kWh war er lediglich 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Die Bruttostromerzeugung blieb gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nahezu unverändert (+0,2 % auf 648 Mrd. kWh). Bei diesen weitgehend gleichbleibenden Werten der Bruttostromerzeugung und des Bruttostromverbrauchs erhöhten sich die Überschüsse beim Stromaustausch mit dem Ausland auf ein neues Rekordniveau von knapp 54 Mrd. kWh (Vorjahr fast 52 Mrd. kWh).

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Der solide Wachstumskurs der deutschen Wirtschaft hält an. Im Jahr 2016 lag das Wachstum bei 1,9 % der Wirtschaftsleistung. Der Arbeitsmarkt weist neben einer Arbeitslosigkeit auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren mit mehr als 43,5 Mio. Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord auf. Die anhaltende wirtschaftliche Dynamik wird bei einem anhaltend positiven Konsumklima vor allem durch die Binnenwirtschaft getragen. Eine Herausforderung für den Staat und die Gesellschaft, aber auch für die deutsche Wirtschaft stellt der Zustrom von Flüchtlingen dar. Zur insgesamt verhaltenen Entwicklung der europäischen Wirtschaft trat am 23. Juni 2016 die mehrheitliche Entscheidung der Briten für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die damit verbundenen wachsenden Unsicherheiten hinzu.

Die Inflation – ausgedrückt durch den Index der Verbraucherpreise – erhöhte sich moderat um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Leitzins wurde im März 2016 von der Europäischen Zentralbank um 5 Basispunkte auf den historisch niedrigsten Stand von nur noch 0 % gesenkt.

Branchenentwicklung

Nach der milden Vorjahreswitterung fielen die durchschnittlichen Temperaturen im Berichtsjahr 2016 wieder etwas kühler aus. Dadurch stieg der Primärenergieverbrauch in Deutschland um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr an. Dabei erhöhte sich der Erdgasverbrauch deutlich um 9,5 %, was insbesondere auf die Witterung im letzten Quartal, aber auch auf den Einsatz von Erdgas in Kraftwerken zurückzuführen ist. Während die Kernenergie ein Minus von 7,8 % aufwies, erhöhten die erneuerbaren Energien ihren Beitrag zur Gesamtenergiebilanz um 2,8 %.

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland stieg im Jahr 2015 um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr an. Neben dem weiter zunehmenden Wettbewerb um die Strom- und Erdgaskunden sowie weiteren Verschärfungen der Energiemarktregulierung prägt die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft auch die Energieversorgungsbranche. Dies bietet einerseits große Chancen und eröffnet Potenziale für zusätzliche Wertschöpfung, stellt die Unternehmen andererseits aber auch vor hohe Herausforderungen, um den digitalen Wandel erfolgreich umzusetzen.

Das Unternehmen im Marktumfeld

Unser Unternehmen wurde seinem Versorgungsauftrag – die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser – auch im Geschäftsjahr 2016 vollumfänglich gerecht.

Im Energiegeschäft stiegen die Absatzmengen aufgrund der kühleren Witterung, aber auch durch die positive Wirtschaftsentwicklung im Gebiet der Stadt Soltau, an. Gedämpft werden solche Zuwächse durch Energieeffizienzmaßnahmen. Wir konnten den Großteil unserer Kunden im Netzgebiet Soltau trotz des weiter zunehmenden Wettbewerbs unter Vertrag halten.

Das Geschäft mit der seit 2015 geschaffenen Breitbandinfrastruktur befindet sich in der Aufbauphase.

Die Besucherentwicklung der Soltau Therme wurde im Geschäftsjahr 2016 durch zeitweise erforderliche Teilschließungen aufgrund von Fliesenschäden in den Becken des Schwimmbades beeinflusst.

Absatz

Die Stromabsatzmenge erhöhte sich im Berichtsjahr durch deutliche Zuwächse im Geschäftskundenbereich. Der Anstieg der Absatzmengen bei Erdgas und Fernwärme hängt im Wesentlichen mit der kühleren Witterung zusammen. Die Wasserabgabemenge zeigt einen

Absatzmengen

		2016	2015	Veränderung	
				absolut	%
Stromabsatz Vertrieb	(GWh)	103,826	98,719	5,107	5,2 %
Erdgasabsatz Vertrieb	(GWh)	283,614	261,143	22,471	8,6 %
Wasser, nutzbare Abgabe	(Tsd m³)	1.414	1.387	27	1,9 %
Schmutzwassermenge	(Tsd m³)	1.589	1.580	9	0,6 %
Fernwärme- und Stromerzeugung	(GWh)	30,065	23,698	6,367	26,9 %
Soltau Therme	(Besucher)	337.029	353.348	-16.319	-4,6 %

leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die im Klärwerk behandelte Schmutzwassermenge stieg geringfügig an. Die Besucherzahl der Soltau Therme verringerte sich, was auch auf die Teilschließungen im Zusammenhang mit den Fliesenschäden im Schwimmbad zurückzuführen ist.

Umsatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr. Wesentlicher Grund war der Anstieg der Ausgleichszahlungen des Übertragungsnetzbetreibers für die Vergütungszahlungen an Anlagenbetreiber für die Stromeinspeisung nach dem EEG.

Daneben führten der höhere Stromabsatz in Verbindung mit gestiegenen Umlagen und Netzentgelten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Der Anstieg der Erdgasabsatzmengen wurde durch die zum 1. Januar 2016 vorgenommene Preissenkung weitgehend kompensiert. Das Betriebsführungsentgelt für die Abwasserbeseitigung wurde ab dem 1. Januar 2015 für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum vereinbart, was einen konstanten Betriebsführungsumsatz bedingt. Der Rückgang des Fernwärmeumsatzes beruht bei kühlerer Witterung auf einem absinkenden Preisniveau. Im starken Anstieg des Dienstleistungsgeschäfts spiegelt sich die hohe Investitionstätigkeit von Unternehmen in Soltau wider. Die Umsätze aus der Verpachtung des neuen Breitbandnetzes

erhöhten sich deutlich, weil im Vorjahr zunächst nur anteilige Umsätze zum Tragen kamen. Die Soltau Therme erzielte trotz des Rückgangs der Besucherzahl erneut einen Umsatz über dem des Vorjahres.

Ertragslage

Der Anstieg der Umsatzerlöse in Verbindung mit dem ebenfalls gestiegenen Materialaufwand führt insgesamt zu einem nahezu konstanten Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Vertrieb Strom

Der Stromabsatz erhöhte sich im Geschäftskundenbereich aufgrund von Produktionserweiterungen bei Kunden deutlich, während im Privatkundengeschäft ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen war, der neben dem intensiven Wettbewerb auch auf Effizienzmaßnahmen bei Kunden zurückzuführen ist. Die Absatzmenge außerhalb Soltaus blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Trotz eines erneuten Anstiegs der EEG-Umlage und der vorgelagerten Netzentgelte verzichteten wir im Jahr 2016 auf eine Anhebung unserer Stromtarifpreise. Unsere Kunden erhalten nach wie vor eine Belieferung mit ausschließlich 100 % CO₂-freiem NaturStrom.

Umsatzerlöse

	2016 T€	2015 T€	Veränderung	
			T€	%
Stromverkauf und Netzbetrieb	19.377	18.430		
abzüglich Stromsteuer	-1.999	-1.902		
EEG-/KWK-G-Ausgleichszahlungen	14.450	12.713		
	31.828	29.241	2.587	8,8 %
Erdgasverkauf und Netzbetrieb	10.782	10.881		
abzüglich Energiesteuer	-1.294	-1.222		
	9.488	9.659	-171	-1,8 %
Wasserverkauf	2.086	2.049	37	1,8 %
Betriebsführung Abwasser	1.705	1.706	-1	-0,1 %
Fernwärmeversorgung/BHKW	963	718	245	34,1 %
Breitband-Netzbetrieb	51	1	50	
Dienstleistungsgeschäft	1.370	907	463	51,0 %
Soltau Therme mit Gastronomie	4.415	4.370	45	1,0 %
Sonstige Umsatzerlöse*	204	253	-49	-19,4 %
	52.110	48.904	3.206	6,6 %

* einschließlich Umgliederungen nach BilRUG (auch Vj. 2015)



Als überregionale Attraktion zieht der **Heide Park** viele Besucher an. Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben hohe Priorität für den Erlebnispark. Für Gäste, die klimafreundlich mit dem E-Mobil anreisen, hat Geschäftsführerin Sabrina de Carvalho in Kooperation mit sw Soltau eine E-Tankstelle eingerichtet. Hier wird nur 100 % NaturStrom getankt – das freut sie und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Claus-Jürgen Bruhn.

Vertrieb Gas

Die kühlere Witterung im Berichtsjahr 2016 führte sowohl im Privatkunden- als auch im Geschäftskundenbereich zu höheren Absatzmengen. Der Geschäftskundenabsatz wies dabei einen überproportionalen Anstieg auf, der im Wesentlichen auf den Absatz von witterungsunabhängigem Produktionsgas zurückzuführen ist. Nach einer langen Phase stabiler Konditionen seit dem 1. September 2011 senkten wir unsere Tarifpreise zum 1. Januar 2016. Diese Preissenkung kompensierte den mengenbedingten Umsatzanstieg im Jahr 2016 weitgehend. Den günstigen Preis verbinden wir unverändert und ohne Mehrkosten mit der ausschließlichen Lieferung von 100 % klimaneutralem NaturGas, was unsere zunehmend umweltbewussten Kunden durch die Treue zu unserem Unternehmen honorieren.

Wasserversorgung

Der Anstieg der Absatzmenge im Berichtsjahr führte bei Preisstabilität zu höheren Umsatzerlösen. Der Wasserbedarf wurde wieder vollständig durch die Eigengewinnung aus dem Wasserschutzgebiet Schüttenbusch gedeckt.

Betriebsführung Abwasser

Die Abwasserbeseitigung betreiben wir im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Soltau seit dem 1. Januar 1999. Die Betriebskosten werden durch das vereinbarte Betriebsführungsentgelt gedeckt. Im Berichtsjahr galt das mit Wirkung zum 1. Januar 2015 für drei Jahre bis 2017 kalkulierte und mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Stadt Soltau vereinbarte Betriebsführungsentgelt.



LED-Straßenbeleuchtung spart Strom! Deshalb hat die Stadt Soltau als Eigentümerin der Straßenbeleuchtung frühzeitig Fördermittel vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beantragt. Mit der Förderung, die die Stadt Soltau erhalten hat, und der Beauftragung des nicht förderfähigen Anteils über die Ansiedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Soltau (AWS), einer 100 %igen Tochter der Stadt Soltau, konnte sw Soltau mit dem Bau von über 580 energiesparenden Straßenleuchten beginnen. Dipl.-Ing. Cristian Golea von der AWS (re.) und Marcel Peters, sw Soltau, sind sich einig: LEDs erzeugen gutes Licht und entlasten die Stadtkasse.

Fernwärmeversorgung/BHKW

Der Fernwärmeabsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls aufgrund der kühleren Witterung verbessert. Dem gegenüber stand jedoch ein niedrigeres Preisniveau, was aus dem Rückgang der Heizöl-Referenzpreise resultierte. Wesentlicher Grund der Umsatzentwicklung ist die seit Beginn des Geschäftsjahres erstmals wieder erhaltene Vergütung nach dem KWK-Gesetz für die Stromeinspeisung der beiden im Vorjahr 2015 vollständig erneuerten erdgasbetriebenen BHKW-Module.

Breitband-Netzbetrieb

Nach dem Einstieg in das Geschäftsfeld durch die Erschließung von 60 Kabelverzweigern im Bereich der Innenstadt im Geschäftsjahr 2015 wurde das Glasfasernetz der Stadtwerke im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Neben dem Anschluss von sechs weiteren Kabelverzweigern mittels Vectoring-Technik wurden Gewerbegebiete und erste Neubau-Wohngebiete mit Glasfaseranschlüssen versorgt sowie exklusive Glasfaserstrecken für Geschäftskunden zur Verbindung von Unternehmensstandorten geschaffen. Die Breitbandinfrastruktur haben wir an den Partner TNG Stadtnetz aus Kiel verpachtet, der hierüber Breitband-Endkundenverträge in Soltau vermarktet. Da der Geschäftsbetrieb sich noch im Aufbau befindet, fielen auch in diesem Jahr Umsatzerlöse auf niedrigem Niveau an.

Unternehmensergebnis	2016	2015	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohertrag	14.634	14.586	48	0,3 %
Betriebsergebnis	1.702	1.584	118	7,4 %
Finanzergebnis	49	-10	59	> 100 %
Jahresüberschuss vor Teilgewinnabführung und Vorabgewinnanteil swb AG	1.353	1.272	81	6,4 %
Eigenkapitalrentabilität	5,3 %	5,0 %		0,3 %

Dienstleistungsgeschäft

Die starke Investitionstätigkeit von Unternehmen am Standort Soltau führte zu einem deutlichen Umsatzanstieg durch technische Dienstleistungen an Kundenanlagen gegenüber dem Vorjahr. Ergänzend führte die kühlere Witterung auch in diesem Bereich zu einem Umsatzanstieg beim Wärme-Contracting.

Soltau Therme

Im modernisierten Schwimmbad der Soltau Therme wurde im August des Berichtsjahres ein Fliesenschaden im Springerbecken festgestellt. Daraufhin wurde das Becken im September außer Betrieb genommen. Im Oktober wurde ein vergleichbarer Schaden im Sportbecken erkannt. Daraufhin musste der Schwimmbadbereich ab dem 5. Dezember schließen, um die Schäden zu sanieren. Die Schwimmbad-Schließung hielt über den Jahreswechsel an.

Trotz dieser Teilschließung der Soltau Therme konnte gegenüber dem Vorjahr eine leichte Umsatzsteigerung erreicht werden. Diese ist zum Teil auch auf die jahresanteilig wirksame moderate Anhebung der Eintrittspreise für das Solebad und die Saunalandschaft ab dem 1. Juli 2016 zurückzuführen. Demgegenüber stand ein vorübergehender Preisnachlass für diese Bereiche als Folge der Angebotseinschränkung durch die Schwimmbad-Schließung.

Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss verbesserte sich erneut gegenüber dem Vorjahr. Dazu trugen die kühlere Witterung, eine verbesserte Ertragslage in den Netzbetrieben sowie geringere Abschreibungen und ein Rückgang bei betrieblichen Aufwandsposten bei.

Während der Rohertrag des Vorjahres durch Sondereffekte bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen höher ausfiel, stand diesen Positionen im Geschäftsjahr 2016 die erstmals wieder zum Tragen kommende KWK-Vergütung für die Stromeinspeisung des modernisierten BHKWs gegenüber. Günstigere Energieeinkaufskonditio-

nen wurden von höheren Umlagen und Netzentgelten sowie durch die Erdgastarifpreissenkung kompensiert. Somit stellte sich insgesamt ein stabiler Rohertrag auf dem Vorjahresniveau ein. Die Abschreibungen erhöhten sich einerseits durch die Investitionen des Vorjahres für die Breitbandinfrastruktur und die BHKW-Modernisierung, andererseits reduzierten sich die Abschreibungen für Altanlagen der Soltau Therme nach Ablauf der Nutzungsdauer deutlich. Der Personalaufwand erhöhte sich durch die Tarifsteigerung und die Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung. Der Sonstige betriebliche Aufwand fiel deutlich geringer aus. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses.

Die Veränderung des Finanzergebnisses ist auf Abzinsungseffekte aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG sowie Zinserträge auf die Erstattung von Steuern aus Vorjahren zurückzuführen. Infolge des historisch niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt konnten nur relativ geringe Zinserträge erzielt werden. Darlehenszinsen fielen nicht an.

Für den Gesellschafter swb AG wurde im Berichtsjahr eine Teilgewinnabführung von 665 T€ und der im Gesellschaftsvertrag vereinbarte Vorabgewinnanteil in Höhe von 358 T€ erwirtschaftet. Darüber hinaus erzielte unser Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 330 T€ für die Gesellschafter.

Weitere Leistungsindikatoren

Unsere Kunden

Der Kundenstamm unseres Unternehmens weist eine starke Durchmischung auf. Wenigen großen Produktionsbetrieben stehen eine hohe Anzahl von typischen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie diverse Kleingewerbebetriebe gegenüber. Wir konnten unsere Kunden auch im vergangenen Jahr von der Leistungsfähigkeit und insbesondere der Flexibilität eines vor Ort agierenden kleineren Versorgungsunternehmens überzeugen. Dies drückt sich in den nach wie vor unterdurchschnittlichen Wechselraten der Kunden zu anderen Wettbewerbern aus.

Die Belegschaft

Gut ausgebildete Fachkräfte werden angesichts eines immer knapper werdenden Angebots am Arbeitsmarkt zunehmend zum Schlüsselfaktor einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch eine hohe Bereitschaft zur Weiterbildung aus. Im Berichtsjahr 2016 befanden sich fünf junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in berufsbegleitenden Studiengängen oder anderen weiterqualifizierenden Maßnahmen, die durch das Unternehmen unterstützt werden.

Umweltschutz

Das Unternehmen hat sich im Bereich des Umweltschutzes in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Neben unserer vollständigen Belieferung aller Privat- und Gewerbekunden mit 100 % NaturStrom und mit 100 % klimaneutralem NaturGas sowie dem Betrieb eigener Photovoltaikanlagen beraten wir unsere gewerblichen und privaten Kunden bei Energiesparvorhaben und bieten unser Wärmecontracting-Produkt WärmePlus an, mit dem ältere ineffiziente Heizungsanlagen auf moderne Erdgas-Brennwerttechnik umgestellt werden.

Fast 10 Kilometer ist die von sw Soltau verlegte Glasfaserleitung lang, mit der **Röders TEC** den neuen Standort in Harber und den Unternehmenssitz in der Innenstadt verbindet. Dipl.-Ing. Carsten Witte (li.) von Röders TEC und Frank Wesseloh, bei sw Soltau zuständig für den Ausbau des Glasfasernetzes, haben die superschnelle Leitung geplant. Sie garantiert dem international erfolgreichen Soltauer Traditionsunternehmen einen sicheren Datenaustausch in Lichtgeschwindigkeit.



Im Berichtsjahr haben wir das im Vorjahr erstmals nach DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem weiterentwickelt und die Anschlusszertifizierung erfolgreich abgeschlossen. Die innerbetrieblichen Energieverbräuche werden fortlaufend untersucht und Einsparmaßnahmen initiiert.

Verwurzelung in der Region

Unser Unternehmen arbeitet eng mit dem örtlichen Handwerk zusammen, um Mehrwerte für die Kunden in unserem Versorgungsgebiet zu schaffen. Die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG hat in diesem Geschäftsjahr ein Auftragsvolumen von 4,4 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) an die hiesige Wirtschaft vergeben. Die Kooperation mit allen Schulformen und anderen Bildungsträgern genießt einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Darüber hinaus engagieren wir uns durch Sponsoring bei lokalen Sport- und Kulturaktivitäten und spenden regelmäßig für gemeinnützige Einrichtungen im Soltauer Umfeld.

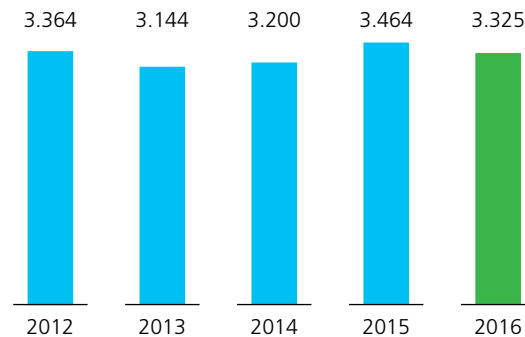
Cashflow

Der Cashflow – ermittelt aus Abschreibungen abzüglich der ertragswirksam aufgelösten Fördermittel sowie der Buchverluste zzgl. des Jahresüberschusses – erreichte in 2016 einen Wert von 3.325 T€ und fiel damit aufgrund rückläufiger Abschreibungen etwas geringer aus als im Vorjahr. Im Verhältnis zum gestiegenen Umsatz verringerte sich der Cashflow gegenüber dem Vorjahr auf 6,4 % (Vj. 7,1 %).

Investitionen und Finanzierung

Nach größeren Investitionen im Vorjahr beschränkte sich die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 auf die regelmäßigen Erneuerungsinvestitionen im Bereich der Netze und Anlagen, den

Cashflow in T€



Netzausbau in den Baugebieten und kleinere Maßnahmen zum Erhalt und zur Attraktivierung der Soltau Therme. Daneben wurde das Glasfasernetz im Kernstadtgebiet weiter ausgebaut.

Die Brutto-Investitionen in Höhe von 3.046 T€ (Vj. 5.233 T€) abzüglich der ab 2003 aktivisch abgesetzten Investitionszuschüsse in Höhe von 477 T€ (Vj. 235 T€) und damit netto 2.569 T€ (Vj. 4.998 T€) lagen im Rahmen des genehmigten Investitionsplans und wurden nahezu vollständig aus den erwirtschafteten Abschreibungen und zu einem geringen Anteil aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

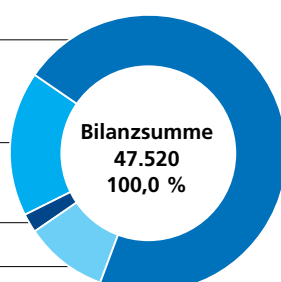
Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenmittelquote unter Einbeziehung der Einlage des stillen Gesellschafters sowie der passivierten Ertragszuschüsse und Fördermittel verringerte sich – gemessen an der ungekürzten und gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Bilanzsumme – Ende 2016 auf 65,9 % (Vj. 66,1 %). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Auflösung der Zuschüsse.

Bilanzstruktur 2016 in T€

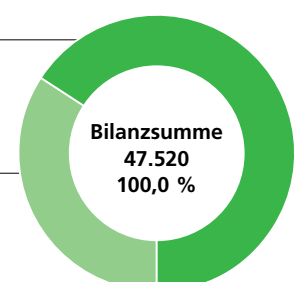
Aktiva

Anlagevermögen	33.819	71,2 %
Forderungen und Vorräte	8.043	16,9 %
Wertpapiere	1.000	2,1 %
Flüssige Mittel	4.658	9,8 %



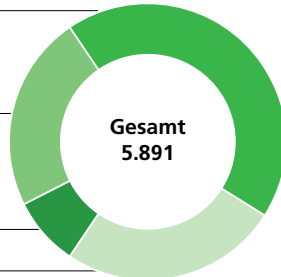
Passiva

Eigenmittel	31.328	65,9 %
Übrige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	16.192	34,1 %
Lang- und mittelfristige Kredite	0	0,0 %

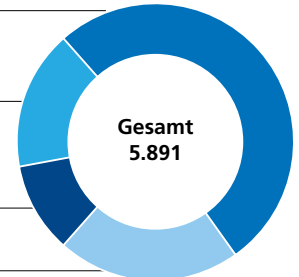


Finanzierungsrechnung 2016 in T€**Mittelherkunft**

Abschreibungen	2.561
Jahresüberschuss	1.353
Investitionszuschüsse	477
Rückzahlung Wertpapiere	1.500

**Mittelverwendung**

Investitionen	3.046
Veränderung liquide Mittel	961
Veränderung kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten	612
Auszahlung Jahresergebnis	1.272

**Finanzierungsrechnung**

Die Finanzierungsrechnung des Geschäftsjahres 2016 zeigt auf der Mittelherkunftsseite neben den erwirtschafteten Abschreibungen die Investitionszuschüsse von Anschlussnehmern für die Versorgungsnetze (477 T€). Von den im Vorjahr in Wertpapiere investierten 2.500 T€ flossen 1.500 T€ nach dem Auslaufen der Zinsbindung zurück.

Die Mittelverwendung für das Jahresergebnis stellt die Ergebnisabführung des Vorjahres einschließlich der Teilgewinnabführung für die atypisch stille Beteiligung dar. Der überwiegende Teil der Mittelverwendung entfiel auf die Investitionen. Die Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Jahresverbrauchsabrechnung sowie offenen Energiebezugsrechnungen und Abrechnungen für die Einspeisung nach dem EEG und KWK-G.

Wertschöpfung

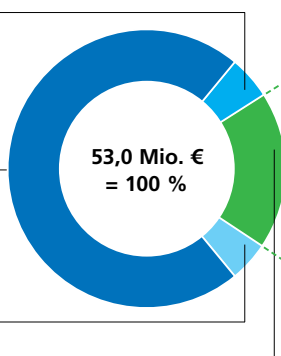
Die Unternehmensleistung betrug unter Einschluss aller Erträge 53,0 Mio. € (Vj. 50,1 Mio. €). Sie lag damit um 2,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dazu trug nach dem Vorjahresrückgang der Wiederanstieg der EEG- und KWK-G-Vergütungszahlungen bei.

Nach Abzug der Materialaufwendungen, Abschreibungen und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe) lag die Wertschöpfung mit einer Höhe von 9,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (9,1 Mio. €).

Hiervon entfielen 70,0 % oder 6,8 Mio. € auf Personalaufwendungen. Daneben erhielt die öffentliche Hand 1,6 Mio. € an Steuern und Konzessionsabgaben und auf Zinsen entfielen 0,04 Mio. €. Für die Ausschüttung an die Gesellschafter stehen 1,35 Mio. € bereit.

Wertschöpfung 2016**Verwendung aller Erträge**

Abschreibungen	4,8 %
Materialaufwand	72,2 %
Übrige Vorleistungen	4,6 %
Verwendung der Wertschöpfung	18,4 %

**Verwendung der Wertschöpfung**

Personal	12,8 %
Anteilseigner	2,6 %
Öffentliche Hand	2,9 %
Zinsen	0,08 %

9,7 Mio. €

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Im betrieblichen Risikomanagementsystem wird die fortlaufende Dokumentation erkannter Risiken und Chancen gewährleistet. Die Verpflichtung der Abteilungsleiter zur aktiven Risikokommunikation einerseits und die regelmäßige Befragung und Aktualisierungsbewertung andererseits sichert eine fortlaufende aktive Bearbeitung

und Verfolgung der identifizierten Themenbereiche. Im Aufgabebereich Risikomanagement werden die Risiken und Chancen kategorisiert, bewertet und priorisiert. Ein zusammenfassender Bericht mit Auswertung der Einzelpositionen wird der Geschäftsführung regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Familie Trautwein hat sich im Baugebiet Almaue ihren Traum erfüllt und ein Haus gebaut. Damit es im neuen Zuhause gemütlich ist und alles läuft, liefert sw Soltau rund um die Uhr 100 % NaturStrom, 100 % NaturGas und frisches Trinkwasser. Für den Stromanschluss hat Jens Kohlmeyer (li.), Monteur bei sw Soltau, gesorgt. Darüber ist Joel Trautwein (2. v. li.) besonders froh, denn nun kann er bei seinem Lieblingshörspiel wieder ganz Ohr sein.



Die Ankündigung deutlich abgesenkter Eigenkapitalzinssätze bei der Ermittlung der Erlösobergrenzen für die 3. Periode der Anreizregulierung gefährdet die Investitionsfähigkeit der Netzbetriebe. Wir haben daher, wie viele weitere Netzbetreiber, Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf gegen diese Festlegung eingelegt.

Die Stadt Soltau hat im Dezember 2016 das Auslaufen der bestehenden Konzessionsverträge für Strom und Gas bekannt gegeben und damit das Interessenbekundungsverfahren eröffnet. Als Altkonzessionär werden wir uns erneut um die Konzessionen bewerben.

Dem weiter zunehmenden Wettbewerb am Strom- und Gasmarkt begegnen wir aktiv durch Kundenbindungsmaßnahmen im Soltauer Vertriebsgebiet, wodurch die Abwanderungen zu Wettbewerbern weiterhin auf einem unterdurchschnittlichem Niveau gehalten werden konnten, und durch die Belieferung von Kunden auch außerhalb Soltaus.

Aufgrund der Teilschließung der Soltau Therme infolge der Sanierungsarbeiten zur Beseitigung der Fliesenschäden im Schwimmbad sind Umsatzverluste im ersten Quartal des Folgejahres zu erwarten. Daneben besteht ein Teilrisiko, dass nicht sämtliche Sanierungskosten von den ausführenden Unternehmen im Rahmen der Mängelgewährleistung oder durch eigene Versicherungen übernommen werden.

Anmerkungen zum laufenden Geschäftsjahr

Zum 1. Januar 2017 haben wir die Stromtarifpreise angehoben, weil der starke Anstieg der EEG-Umlage und der Netznutzungsentgelte auch durch Verbesserungen beim Stromeinkauf nicht mehr zu kompensieren waren. Unseren Kunden haben wir den Fortbestand dieser neuen Konditionen mindestens bis zum Jahresende 2017 garantiert.

Die Landeskartellbehörde hat die Ergebnisse einer Untersuchung der Grundversorgungstarifpreise für Strom und Gas aller niedersächsischen Unternehmen zum Stichtag 20. Oktober 2016 veröffentlicht. Erfreulich für unsere Kunden: Sowohl beim Strom als auch beim Gas gehören die Stadtwerke Soltau zu den günstigsten Grundversorgern in ganz Niedersachsen.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen geringen Anstieg von 0,3 % beim Stromaufkommen im Netzgebiet Soltau. Dies führen wir neben der etwas kühleren Witterung im Wesentlichen auf Veränderungen bei Gewerbekunden zurück.

Das Erdgasaufkommen erhöhte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2017 um 4,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg entfällt zum überwiegenden Teil ebenfalls auf die Geschäftskunden.

Die Fernwärmemenge reduzierte sich dagegen trotz kälterer Witterung um 3,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was auch im Zusammenhang mit der Schließphase im Schwimmbad der Soltau Therme steht. Die Stromproduktion des BHKWs erhöhte sich nochmals um 4,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in dem ebenfalls bereits die beiden neuen Module in Betrieb waren.

In der Soltau Therme stellte sich nach Ablauf der ersten beiden Monate des neuen Jahres ein Besucherrückgang von 38,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ein. Ursache dieses Rückgangs ist die den gesamten Zeitraum bestimmende Teilschließung des Bades zur Sanierung der Fliesenschäden in den Becken des Schwimmbades.

Im Investitionsplan 2017 sind für die geplanten Maßnahmen insgesamt 7.862 T€ vorgesehen. Wesentliche Projekte sind im Bereich der Soltau Therme die Modernisierung der Innengastronomie und der Küche sowie ein Anbau zur Erweiterung des Vitadroms. Als weitere Maßnahme wurden Mittel für den Neubau eines Lagers in den Jahren 2017 und 2018 eingestellt. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung ist vorgesehen, einen älteren Förderbrunnen vollständig zu erneuern. Die vorsorglich eingestellten Investitionsmittel für die Breitbanderschließung der sogenannten „Weißen Flecken“ in den Außengebieten der Stadt Soltau kommen dagegen nicht zum Tragen, weil unser Unternehmen für dieses mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Projekt nicht den Zuschlag erhalten hat. Der weitere Ausbau des Breitbandnetzes im Bereich der Kernstadt wird kontinuierlich weiterentwickelt.



Hartmut Cewe, Leiter des **Jawoll-Logistikzentrums** (re.), ist zufrieden mit der neuen Mittelspannungs-Kundenstation, die sw Soltau für ihn gebaut hat. Nötig wurde sie durch die Betriebserweiterung des erfolgreichen Handelsunternehmens und den dadurch erhöhten Strombedarf. Die Versorgung hat Frank Brembach, als Prokurist bei den Stadtwerken verantwortlich für das Netzmanagement, mit der neuen Station langfristig gesichert.

Aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG ist stabil. Die in den vergangenen Jahren erwirtschaftete Liquidität ermöglicht eine solide Eigenfinanzierung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Projekte.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2017 erwarten wir – auch aufgrund der schadensbedingten Schließphase im Schwimmbad – ein Ergebnis, das gegenüber dem Berichtsjahr etwas geringer ausfällt, jedoch dem langjährigen Durchschnittsniveau entspricht.



Mit seiner **Biogasanlage** erzeugt Johannes von Frieling (re.) jährlich rund 3,7 Mio. kWh. Das reicht, um 1.000 Haushalte ein Jahr lang zu versorgen. Jörg Rohne ist bei sw Soltau dafür verantwortlich, dass der Ökostrom zu den Verbrauchern kommt. Dazu betreiben die Stadtwerke auf dem Hof des Oeninger Landwirts eine Übergabestation, die den Strom auf die nötige Spannung bringt und zudem die ins Netz eingespeiste Menge erfasst.

Bericht nach § 6b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2014 hat das Land die Regulierung der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze mit weniger als 100.000 angeschlossenen Kunden in Niedersachsen übernommen. Damit endete die seit Beginn der Regulierung im Jahr 2005 abgeschlossene Organleihevereinbarung mit dem Bund, auf deren Grundlage bisher die Bundesnetzagentur für alle niedersächsischen Verteilernetze zuständig war.

Zum 1. April und zum 1. Oktober waren in den EDV-Systemen wieder die von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Änderungen der Marktkommunikationsformate nach GPKE und GeLi Gas umzusetzen.

Am 17. September 2016 trat die „Zweite Verordnung zur Änderung der Anreizregulierungsverordnung“ (ARegV-Novelle) in Kraft. Hieraus ergeben sich erneut verschärfte Regulierungsanforderungen für die Netzbetriebe.

Als Konkretisierung zum „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ verabschiedete der Gesetzgeber das neue „Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)“ vom 29. August 2016. Das MsbG regelt die verpflichtende Einführung intelligenter Messsysteme in einem festgelegten Zeitplan. Bis zum 30. Juni 2017 haben Netzbetreiber sich als grundzuständige Messstellenbetreiber gegenüber der Bundesnetzagentur (BNetzA) zu erklären, wenn sie diese Aufgabe übernehmen wollen.

Netzbetrieb Strom

Die Netzaufgabe erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,5 % und erreichte einen Wert von 123 GWh gegenüber 120 GWh im Vorjahr.

Die Netznutzungsentgelte wurden gemäß Anreizregulierungsverordnung zum 1. Januar neu kalkuliert und veröffentlicht.

Die Umsatzerlöse des Netzbetriebs Strom erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr, was zum wesentlichen Teil auf den Anstieg der Ausgleichszahlungen für die Einspeisevergütungen nach dem EEG und daneben auf die erst im September 2015 erfolgte Festlegung der höheren Erlösobergrenze für die 2. Periode der Anreizregulierung durch die Bundesnetzagentur in Verbindung mit dem Anstieg der vorgelagerten Netzentgelte und höhere gesetzliche Netzzumlagen zurückzuführen ist.

Der Jahresabschluss 2016 des Netzbetriebs Strom wird Basis für die anstehende Kostenprüfung der Landesregulierungsbehörde Niedersachsen zur Festlegung der Erlösobergrenze für die 3. Periode der Anreizregulierung sein.

Netzbetrieb Gas

Die über das Verteilernetz ausgespeiste Erdgasmenge erhöhte sich witterungsbedingt und infolge der gewerblichen Kapazitätserweiterungen um 9,9 % gegenüber der Vorjahresmenge. Insgesamt wurden aus dem Erdgasnetz der Stadtwerke Soltau 322 GWh gegenüber 293 GWh im Vorjahr ausgespeist.

Zum 1. Januar wurden die Netznutzungsentgelte gemäß Anreizregulierungsverordnung neu kalkuliert und veröffentlicht. Zum 1. September 2016 haben wir unseren Antrag zur Kostenprüfung für die Ermittlung des Ausgangsniveaus der 3. Anreizregulierungsperiode auf Grundlage der Daten des Basisjahres 2015 bei der Landesregulierungsbehörde Niedersachsen eingereicht.

Aus der Mehr-Minderungenabrechnung zur abschließenden Korrektur der bestellten und in den Bilanzkreis eingestellten Gas-mengen gegenüber den tatsächlich gelieferten Mengen an die mit Standardlastprofilen abgerechneten Endkunden ergab sich in diesem Jahr eine geringfügige Mehrmenge, die mit dem marktgebietsverantwortlichen Netzbetreiber Gaspool noch abzurechnen ist. Hierfür wurde eine entsprechende Forderung im Jahresabschluss des Gas-Netzbetriebs berücksichtigt.

Soltau, 30. März 2017

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH



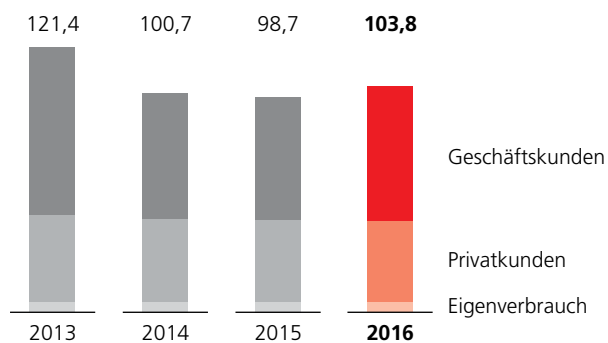
Dr. Bruhn
Geschäftsführer

Geschäftsfelder in Zahlen

Strom

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2016

Investitionen

Umspannanlagen	0,17 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,21 Mio. €
Aggregate, Module	0,08 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,05 Mio. €
Gesamt	0,51 Mio. €

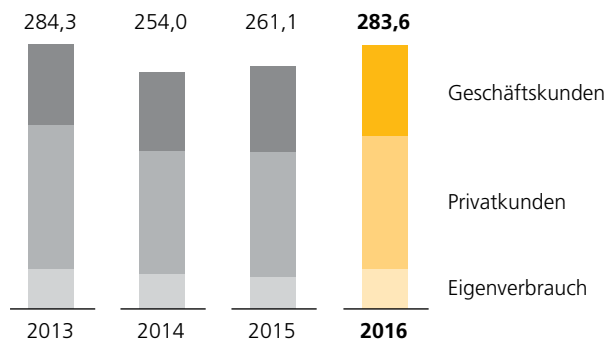
Im Überblick

Stromabgabe je Einwohner	5.786 kWh
Netzlänge	513 km
Anzahl Hausanschlüsse	6.574 Stück
Anzahl Zähler	13.345 Stück

Erdgas

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Netzbetrieb 2016

Investitionen

Netze, Hausanschlüsse	0,25 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,01 Mio. €
Gesamt	0,26 Mio. €

Im Überblick

Gasabgabe je Einwohner	15.078 kWh
Netzlänge	256 km
Anzahl Hausanschlüsse	5.071 Stück
Anzahl Zähler	6.458 Stück

Breitbandausbau

Investitionen

Technische Anlagen und Maschinen	0,14 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,32 Mio. €
Gesamt	0,46 Mio. €

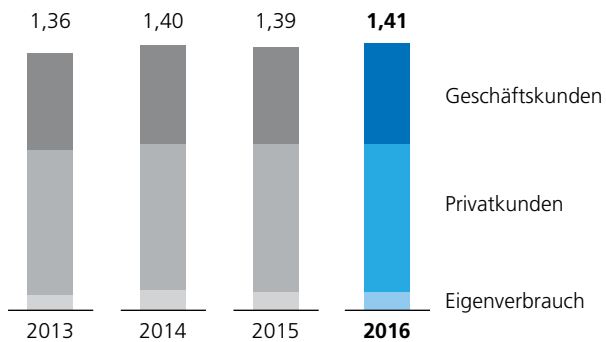
Im Überblick

Trassenlänge	26,1 km
--------------	---------

Wasser

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. m³



Netzbetrieb 2016

Investitionen

Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen	0,01 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,19 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,02 Mio. €
Gesamt	0,22 Mio. €

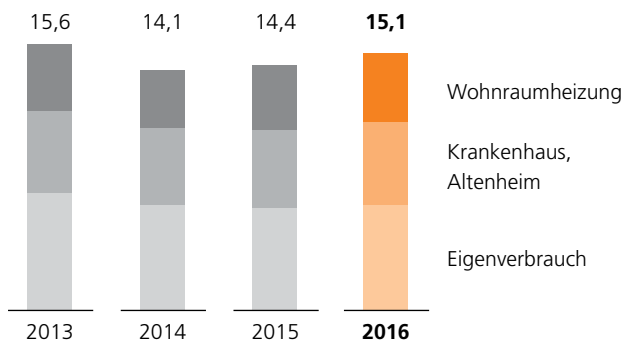
Im Überblick

Privatkunden Wasserabgabe je Einwohner	37 m ³
Netzlänge	284 km
Anzahl Zähler	9.094 Stück

Fernwärme

Abgabe Vertrieb

nach Kundengruppen in Mio. kWh



Erzeugung

Fernwärmeerzeugung	17,1 Mio. kWh
Stromerzeugung BHKW	13,0 Mio. kWh
Summe Fernwärme- und Stromerzeugung	30,1 Mio. kWh
Erdgaseinsatz BHKW und Heizzentrale	34,2 Mio. kWh

Blockheizkraftwerk und Wärmeerzeugungsanlagen

Gas-Otto-Module	2 Stück
Leistung, thermisch	2.219 kW _{th}
Leistung, elektrisch	1.999 kW _{el}
Spitzenkessel im BHKW	1 Stück
Leistung, thermisch	3.500 kW _{th}
Spitzenkessel Heizzentrale Winsener Str.	2 Stück
Leistung, thermisch	2.000 kW _{th}
installierte Leistung – thermisch gesamt	8.140 kW _{th}
Jahresnutzungsgrad BHKW	88,0 %
Fernwärme-Netzverluste	11,9 %

Investitionen

Aggregate und Module BHKW	0,13 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,01 Mio. €
Gesamt	0,14 Mio. €

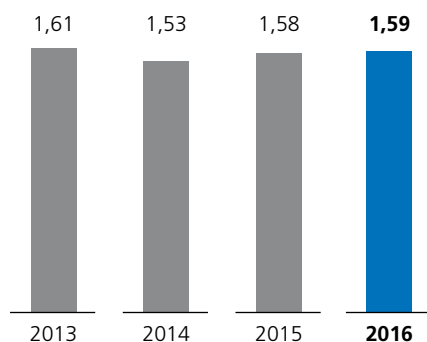
Im Überblick

Netzlänge	7,3 km
Anzahl Hausanschlüsse	114 Stück
Installierte Abnahmeleistung	8.791 kW _{ah}

Betriebsführung Abwasserentsorgung

Abwassermengen

in Mio. m³



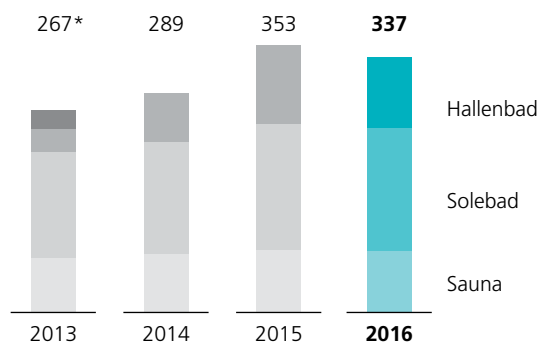
Im Überblick

Anschlussgrad an zentrale Abwasserversorgung	90 %
Anzahl Kleinkläranlagen	418 Stück
Mittlere Auslastung (Einwohnerwert)	26.011 EW

Soltau Therme

Besucher

in Tsd. (ohne Vitadrom)



■ * Anteil Freibad, seit Saisonende 2013 geschlossen

Investitionen

Außenanlagen	0,03 Mio. €
Gebäude/-einrichtungen	0,17 Mio. €
Gastronomiebereich (Gebäude, Inventar)	0,02 Mio. €
Sonstiges (inkl. Inventar)	0,02 Mio. €
Gesamt	0,24 Mio. €

Im Überblick

Solebad	Innen- und Außenbecken, Wasserfläche	600 m ²
Sauna	4 Saunen und 1 Dampfbad innen, 1 Blockhaussauna, 1 Erdsauna, 1 Kelo-Sauna außen	
Hallenbad	4 Becken, Wasserfläche	592 m ²
Riesenrutsche		82 m
Vitadrom	Fitness/Therapie, Grundfläche	1.018 m ²
Multimedialer Mehrzweckraum		97 m ²

Jahresabschluss 2016

Bilanz

zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Anhang	2016 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		230.946,00	196.543,00
II. Sachanlagen		33.534.916,63	33.591.506,58
III. Finanzanlagen		52.984,00	84.021,82
		33.818.846,63	33.872.071,40
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	479.056,94	421.583,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	7.543.046,09	6.860.093,84
III. Wertpapiere	(4)	1.000.000,00	2.500.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	(4)	4.657.961,24	3.696.854,74
		13.680.064,27	13.478.531,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.740,71	42.380,34
		47.519.651,61	47.392.983,68
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Komplementäre		0,00	0,00
II. Kapitalanteile Kommanditisten		12.800.000,00	12.800.000,00
III. Andere Gewinnrücklagen		12.871,00	12.871,00
IV. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00
		12.812.871,00	12.812.871,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile		12.500,00	12.500,00
C. Einlage des stillen Gesellschafters		12.858.990,81	12.858.990,81
D. Empfangene Ertragszuschüsse		344.762,91	498.532,25
E. Empfangene Fördermittel		4.884.231,66	5.145.283,05
F. Rückstellungen	(5)	6.816.193,41	5.892.999,16
G. Verbindlichkeiten	(6)	9.788.633,07	10.162.150,79
H. Rechnungsabgrenzungsposten		1.468,75	9.656,62
		47.519.651,61	47.392.983,68

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	(7)	55.403.403,84	52.028.358,66
abzüglich Stromsteuer		-1.998.974,00	-1.902.379,28
abzüglich Energiesteuer		-1.294.517,61	-1.221.531,32
		52.109.912,23	48.904.448,06
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		111.711,09	104.054,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	661.563,43	1.075.710,88
Gesamtleistung		52.883.186,75	50.084.213,65
4. Materialaufwand	(9)	38.248.189,50	35.498.639,77
Rohertrag		14.634.997,25	14.585.573,88
5. Personalaufwand	(10)	6.770.205,83	6.388.684,77
6. Abschreibungen	(11)	2.560.812,41	2.650.836,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	3.602.272,85	3.961.909,91
Betriebsergebnis		1.701.706,16	1.584.142,54
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	2.813,76	2.897,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	86.197,67	14.107,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	40.171,62	27.345,73
11. Ergebnis vor Steuern		1.750.545,97	1.573.801,41
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	300.807,20	214.849,50
13. Ergebnis nach (Ertrag-) Steuern		1.449.738,77	1.358.951,91
14. Sonstige Steuern	(14)	96.849,23	86.857,15
15. Jahresüberschuss		1.352.889,54	1.272.094,76
16.a Teilgewinnabführung stille Beteiligung	(15)	664.679,45	664.679,45
16.b Ergebnismitschriften an Kommanditisten	(15)	688.210,09	607.415,31
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2016 €
	01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.282.060,87	120.482,25	0,00	0,00	1.402.543,12
	1.282.060,87	120.482,25	0,00	0,00	1.402.543,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.106.759,36	193.536,58	0,00	42.776,56	36.343.072,50
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	75.376.123,35	1.744.865,86	183.241,21	65.100,03	77.002.848,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.215.531,82	368.864,24	36.721,81	0,00	8.547.674,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	185.035,89	140.828,53	0,00	-107.876,59	217.987,83
	119.883.450,42	2.448.095,21	219.963,02	0,00	122.111.582,61
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des AV	930,55	0,00	0,00	0,00	930,55
2. Sonstige Finanzanlagen	52.100,00	0,00	0,00	0,00	52.100,00
3. Sonstige Ausleihungen	31.037,82	0,00	31.037,82	0,00	0,00
	84.068,37	0,00	31.037,82	0,00	53.030,55
Anlagevermögen gesamt	121.249.579,66	2.568.577,46	251.000,84	0,00	123.567.156,28

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2016 €	Zugänge €	Zuschreibung €	Abgänge €	Umbuchung €	31.12.2016 €	31.12.2016 €	01.01.2016 €
1.085.517,87	86.079,25	0,00	0,00	0,00	1.171.597,12	230.946,00	196.543,00
1.085.517,87	86.079,25	0,00	0,00	0,00	1.171.597,12	230.946,00	196.543,00
20.923.447,07	648.033,14	0,00	0,00	0,00	21.571.480,21	14.771.592,29	15.183.312,29
58.779.811,95	1.454.061,78	0,00	153.289,21	0,00	60.080.584,52	16.922.263,51	16.596.311,40
6.588.684,82	372.638,24	0,00	36.721,81	0,00	6.924.601,25	1.623.073,00	1.626.847,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	217.987,83	185.035,89
86.291.943,84	2.474.733,16	0,00	190.011,02	0,00	88.576.665,98	33.534.916,63	33.591.506,58
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	884,00	884,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.100,00	52.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.037,82
46,55	0,00	0,00	0,00	0,00	46,55	52.984,00	84.021,82
87.377.508,26	2.560.812,41	0,00	190.011,02	0,00	89.748.309,65	33.818.846,63	33.872.071,40

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Firma: Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG

Sitz: Soltau

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg

Handelsregisternummer: HRA 201616

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde durch die geschäftsführende Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH aufgestellt.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a HGB und ist daher verpflichtet, den Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG wurden nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes werden beachtet.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die entsprechenden Positionen im Anhang. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Den Werten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016 wurden die Werte des Vorjahres gegenübergestellt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz gem. § 266 HGB wurde auf der Passivseite um die Positionen

B. Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile

C. Einlage des stillen Gesellschafters

D. Empfangene Ertragszuschüsse

E. Empfangene Fördermittel

ergänzt, weil der Charakter dieser Posten bei der Abbildung innerhalb der Gliederung nach dem HGB nur unzureichend erkennbar wäre.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – erfasst.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet; seit dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse für Baukosten werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten für eigene Leistungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweils zulässigen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum aktuell beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Alle erkennbaren Risiken werden durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Eine Verbrauchsabgrenzung zwischen dem Ablesestichtag (Anfang Dezember) und Bilanzstichtag erfolgt für die Forderungen aus Lieferungen von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der Privatkunden. Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen kreditorischen Debitoren resultieren aus der Schlussrechnung zum Jahresende.

Die Wertpapiere und flüssigen Mittel sind zum Nennwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit diese Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Das Kapital der Kommanditisten und der Komplementärin ist zum Nennwert bilanziert. Der Ausgleichsposten für aktivierte Eigenanteile betrifft die Beteiligung an der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH und wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB gebildet.

Die vor dem 1. Januar 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des jeweiligen Zuführungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die erhaltenen Fördermittel für die Modernisierung der Soltau Therme in den Jahren 2012 - 2014 werden entsprechend den Abschreibungen auf die hierfür aktivierten Anlagenzugänge zugunsten der Sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Soweit die Sonstigen Rückstellungen Laufzeiten von mehr als einem Jahr haben, werden diese abgezinst. Der angewandte Zinssatz ist der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Marktzins der vergangenen Jahre und beträgt gemäß der Fristigkeit der Rückstellung zwischen 1,67 und 2,84 %. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt und gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit einem Rechnungszins von 4,01 % p. a. abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 sind im Anschluss an die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

(2) Vorräte

	2016 T€	Vorjahr T€
Immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	58	33
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	379	354
Fertige Erzeugnisse und Waren	42	35
	479	422

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	2016 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich des abgegrenzten Verbrauchs zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 1.588 T€ (i. Vj. 2.074 T€))	4.731	4.341
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Gesellschafter	329	342
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.483	2.177
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1)	(3)
	7.543	6.860

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Von den flüssigen Mitteln entfallen 192 T€ (i. Vj. 121 T€) auf den Kassenbestand, Postbankguthaben und Girokonten bei Kreditinstituten. Weitere 4.461 T€ (i. Vj. 3.575 T€) waren zum Bilanzstichtag als Termingeld/Tagesgeld bei Kreditinstituten angelegt.

(5) Rückstellungen

	2016 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.800	4.050
Steuerrückstellungen	151	0
Sonstige Rückstellungen	1.865	1.843
	6.816	5.893

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf mittelbare Arbeitgeberverpflichtungen im Zusammenhang mit der tarifvertraglich zu leistenden betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Nach einem versicherungsmathematischen Gutachten beträgt die auf die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG

entfallende Unterdeckung unter der Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstockes (für den Zinszeitraum von 10 Jahren) der VBL zum Bilanzstichtag 7.289 T€, für die in diesem Jahresabschluss Rückstellungen i. H. v. 4.800 T€ (i. Vj. 4.050 T€) ausgewiesen sind. Die Bruttoverpflichtung ohne Berücksichtigung des anteiligen Deckungsstockes beträgt bei der Abzinsung auf Grundlage eines 10-Jahresdurchschnittsrechnungszinses gemäß RückAbzinsV 8.050 T€ sowie auf Basis des bisher anzuwendenden 7-Jahresdurchschnittsrechnungszinses 9.079 T€, woraus sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.029 T€ ergibt. Die Angabe nach § 253 Abs. 6 HGB entfällt rechtsformbedingt.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Wesentlichen wurden sie gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich i. H. v. 433 T€ (i. Vj. 409 T€), davon 46 T€ (i. Vj. 64 T€) für Altersteilzeit. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird durch die Saldierung mit den zur Insolvenzsicherung angelegten Wertguthaben in Höhe von 69 T€ verkürzt dargestellt. Für Kunden- und sonstige Boni wurden 55 T€ (i. Vj. 58 T€), für vermiedene Netznutzungsentgelte nach dem EEG 209 T€ (i. Vj. 143 T€) und für die EEG-Umlage aus dem Stromverkauf 91 T€ (i. Vj. 0 T€). Für Instandhaltungsmaßnahmen gem. § 249 (1) S. 1 HGB wurden zum 31.12.2016 122 T€ (i. Vj. 284 T€) und für mögliche Haftpflichtrisiken 161 T€ (i. Vj. 385 T€) zurückgestellt. Die Rückstellung für die BNetzA-Kostenumlage beträgt 156 T€ (i. Vj. 138 T€), für die Netzentgelt-Regulierungskonten wurden 108 T€ (i. Vj. 169 T€), für Kosten in Bezug auf ein laufendes Insolvenzverfahren 206 T€ (i. Vj. 47 T€) und für Strombezugskosten 103 T€ (i. Vj. 68 T€) zurückgestellt.

(6) Verbindlichkeiten

	2016 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.774	3.774	0	0	4.939
davon gegenüber Gesellschaftern	(8)	(8)	(0)	(0)	(6)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.138	1.138	0	0	1.290
Sonstige Verbindlichkeiten	4.877	4.859	17	0	3.932
	9.789	9.771	17	0	10.161

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.446 T€ (i. Vj. 1.373 T€) auf Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung und Anzahlungen. Auf bestehende Wertguthaben ausgehändigter Geldwertkarten entfallen 1.377 T€ (i. Vj. 1.228 T€) und auf Steuern 2.011 T€ (i. Vj. 1.222 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten die Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die gesetzlichen Anpassungen nach BilRUG wurden durch die Umgliederung sonstiger Erträge in die Umsatzerlöse berücksichtigt. Die entsprechenden Beträge des Vorjahres wurden zur besseren Vergleichbarkeit bei den Positionen Erträge aus Mahn- und Sperrgebühren (i. Vj. 27 T€), Mieten und Pachten (i. Vj. 165 T€) sowie Erträge aus EEG und KWK-G (i. Vj. 42 T€) angepasst.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

(7) Umsatzerlöse

	2016 T€	Vorjahr T€
Stromversorgung	31.825	29.328
Gasversorgung	9.488	9.659
Wasserversorgung	2.086	2.049
Stadtentwässerung (Betriebsführung)	1.672	1.672
Fernwärmeversorgung	628	718
Breitband-Netzbetrieb	51	1
Soltau Therme	3.235	3.231
Gastronomie	1.048	1.011
Dienstleistungsgeschäft	1.340	902
Auflösung Ertragszuschüsse	154	189
Sonstige (nach BilRUG)	583	234
	52.110	48.904

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung enthalten 14.450 T€ (i. Vj. 12.713 T€) aus dem Bundesausgleich für die Stromeinspeisung nach dem EEG und dem KWK-G.

(8) Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Anlagenabgängen	4	12
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	9	19
Erträge aus Versicherungserstattung	0	32
Marketingzuschüsse	9	9
Ökosteuern-Spitzenausgleich	1	26
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	276	302
Stromsteuererstattung aus Vorjahren	0	236
Auflösung Fördermittel Soltau Therme	261	272
Sonstiges	101	168
	661	1.076

(9) Materialaufwand

Im Materialaufwand in Höhe von 38.248 T€ (i. Vj. 35.498 T€) sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 35.088 T€ (i. Vj. 32.795 T€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 3.160 T€ (i. Vj. 2.703 T€) enthalten.

Der Materialaufwand enthält den Aufwand aus EEG-/KWK-G-Einspeisung in Höhe von 15.455 T€ (i. Vj. 13.393 T€), der in den Umsatzerlösen, gekürzt um die vermiedenen Netzentgelte, durch den Bundesausgleich ausgeglichen wird.

(10) Personalaufwand

	2016 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	4.820	4.813
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung, Aufwendungen für Altersversorgung	1.950	1.576
	6.770	6.389
davon für Altersversorgung	(1.036)	(634)

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter betrug zum Berichtsjahresende 91. Davon waren 72 Vollzeitbeschäftigte (im Ø 73 Mitarbeiter) und 19 Teilzeitbeschäftigte (im Ø 19 Mitarbeiter). Zusätzlich waren 13 Auszubildende (im Ø 12 Mitarbeiter) beschäftigt.

(11) Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betrug 2.561 T€ (i. Vj. 2.651 T€).

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	Vorjahr T€
Konzessionsabgabe	1.160	1.141
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.399	2.773
Verluste aus Anlagenabgängen	43	48
	3.602	3.962

(13) Finanzergebnis

	2016 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen	3	3
Zinserträge aus Fest- und Tagesgeldanlagen	3	8
Sonstige Zinserträge	83	1
Erträge aus der Abzinsung	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-2
Aufwendungen aus der Abzinsung	-21	-25
	87	-10

(14) Steuern

	2016 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-91	0
Gewerbeertragsteuer	392	215
	301	215
Sonstige Steuern		
Grundsteuer	62	61
Kraftfahrzeugsteuer	5	5
Vergnügungssteuer	24	16
Umsatzsteuer	6	5
	97	87

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Bewertung der folgenden Bilanzposten führen zum Stichtag 31.12.2016 zu latenten Steuern.

Aktiva: Sachanlagen
Sonstige Vermögensgegenstände

Passiva: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen
Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Gewerbesteuersatz von 13,30 %.

Die Saldierung dieser aktiven und passiven latenten Steuern führt zusammengefasst zu aktiven latenten Steuern. Diese sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht aktiviert.

III. Angaben zum Jahresergebnis**Jahresüberschuss und Ergebnisverwendungsvorschlag**

Der Jahresüberschuss, der die Teilgewinnabführung von 665 T€ übersteigt, wird bis zu 358 T€ als Vorabgewinnanteil nach § 15 Abs. (2) des Gesellschaftsvertrages in der aktuellen Fassung vom 07.05.2012 an den Kommanditisten swb AG ausgeschüttet (Vorabgewinnanteil swb AG/atypisch stille Gesellschaft insgesamt 1.023 T€). Der danach verbleibende Jahresüberschuss wurde gemäß § 15 Abs. (3) im Verhältnis der nominellen Kommanditeinlagen den Gesellschafterverrechnungskonten zugerechnet.

IV. Ergänzende Angaben**1. Persönlich haftender Gesellschafter**

Persönlich haftender Gesellschafter der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG und zur Geschäftsführung berechtigt ist die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25 T€. Die Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH ist bei keinem weiteren Unternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter. Die Komplementärin erhält im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 1.250,00 € als Haftungsvergütung.

2. Beteiligungen

Name und Sitz	Eigenkapital T€	Anteile am Kapital %	Ergebnis 2016 T€
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH	25	100,0 %	1
Heidegas GmbH i. L.	25	100,0 %	-1

3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

An den Aufsichtsrat wurden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 10 T€ im Berichtsjahr gezahlt. Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4. Honorar Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für das Geschäftsjahr beträgt 19 T€ und betrifft nur Abschlussprüfungsleistungen.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestehen künftige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10.803 T€ aus schwebenden Strom- und Gas-Einkaufskontrakten, die über einen Dienstleister auf Basis der Notierungen der Leipziger Börse (EEX) für die kurz- und mittelfristige Belieferung von Kunden beschafft wurden.

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine finanziellen Haftungsverhältnisse.

7. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr 2016 wurden sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Die swb AG stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG als assoziiertes Unternehmen einbezogen wird.

9. Ergänzende Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Absatz 2 oder § 311 des Handelsgesetzbuchs wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

10. Rechnungslegung gemäß § 6b EnWG für Energieversorgungsunternehmen

Gemäß § 6b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Energieversorgungsunternehmen ergänzend zum handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches Segmentabschlüsse für die energiewirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitätsübertragung und -verteilung sowie der Gasfernleitung, -verteilung und -speicherung und für den Betrieb von LNG-Anlagen aufzustellen, prüfen zu lassen und gemäß § 6b Abs. 7 EnWG verbunden mit dem geprüften Jahresabschluss an die zuständige Regulierungsbehörde – ab dem 1. Januar 2014 die Landesregulierungsbehörde Niedersachsen – zu übersenden. Ergänzend sind die Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 4 im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Diese Tätigkeitsabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und werden gemeinsam mit dem Jahresabschluss des Gesamtunternehmens der Landesregulierungsbehörde zugeleitet.

10.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei der Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b EnWG wird auf die vorstehenden Erläuterungen zum Gesamtabschluss verwiesen.

10.2 Erläuterungen zu einzelnen Posten

a. Bilanz

(3) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	2016 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Elektrizitätsverteilung	615	537
Gasverteilung	264	293
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Elektrizitätsverteilung	(0)	(0)
Gasverteilung	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände		
Elektrizitätsverteilung	1.728	1.339
Gasverteilung	17	9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
Elektrizitätsverteilung	(0)	(0)
Gasverteilung	(0)	(0)

(6) Verbindlichkeiten	2016 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit			Vorjahr Gesamt- betrag T€
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Elektrizitätsverteilung	0	0	0	0	0
Gasverteilung	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Elektrizitätsverteilung	2.160	2.160	0	0	2.460
Gasverteilung	44	44	0	0	198
Sonstige Verbindlichkeiten					
Elektrizitätsverteilung	490	490	0	0	303
Gasverteilung	86	86	0	0	85

b. Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Finanzergebnis	2016 T€	Vorjahr T€
In den Zinserträgen sind enthalten:		
Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen		
Elektrizitätsverteilung	0	5
Gasverteilung	0	0
Sonstige Zinserträge		
Elektrizitätsverteilung	24	2
Gasverteilung	2	0
In den Zinsaufwendungen sind enthalten:		
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
Elektrizitätsverteilung	7	10
Gasverteilung	2	5
Sonstige Zinsaufwendungen		
Elektrizitätsverteilung	3	0
Gasverteilung	2	0

10.3 Kostenzuordnung und Schlüsselung**a. Bilanz**

Die Zuordnung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgte zum wesentlichen Teil direkt. Soweit einzelne Posten nicht direkt einem bestimmten Segment zugeordnet werden konnten, wurden diese unter Zuhilfenahme sachgerechter Schlüssel aufgeteilt.

Das Anlagevermögen wurde größtenteils direkt den Unternehmenssparten zugeordnet. Die verbleibenden gemeinsamen Anlagen, bei denen eine direkte Zuordnung nicht möglich war, wurden unter Zuhilfenahme von geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatzerlöse und Netzlängen, umgelegt.

Das Umlaufvermögen wurde, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich war, im Wesentlichen über den Umsatzschlüssel verteilt.

Das Eigenkapital wurde im Verhältnis der Zuordnung des Sachanlagevermögens auf die Segmente verteilt. Die Vorjahreswerte wurden dahingehend angepasst, dass wie im Berichtsjahr die zwangsläufig zwischen der handelsrechtlichen Bilanz und den Tätigkeitsbilanzen auftretenden Abweichungen nicht als Kapitalverrechnungskonten dargestellt, sondern innerhalb des Postens Zugeordnetes Eigenkapital zusammengefasst ausgewiesen werden.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden weitestgehend direkt zugeordnet. Übrige Posten wurden nach geeigneten Schlüsseln, wie z. B. Umsatz, Personalkosten usw., verteilt.

b. Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit eine direkte Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen möglich war, wurden diese Posten auf separate Konten bzw. Kostenstellen der Tätigkeiten gebucht. Insbesondere die Kostenarten Materialaufwand und bezogene Leistungen konnten so annähernd in voller Höhe direkt zugeordnet werden.

Bei den auf Kostenstellen der Shared Services angefallenen Positionen wurde eine verursachungsgerechte Schlüsselung in zwei Schritten vorgenommen. Im ersten Schritt wurden die Posten kostenstellenorientiert nach Schlüsseln wie Umsatzerlöse, Mitarbeiter, EDV-Arbeitsplätze und Buchungsaufkommen auf die Haupttätigkeitsbereiche (Netzbetrieb, Vertrieb, Sonstige) im Unternehmen geschlüsselt. Im zweiten Schritt wurden die nicht direkt zuordenbaren Posten innerhalb der Tätigkeitsbereiche im Wesentlichen anhand von Umsatzerlös- und Netzlängenschlüsseln auf die einzelnen Teilbetriebe verteilt.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden die Umsatzerlöse aus dem Strom- und Gasverkauf in vollem Umfang in den jeweiligen Vertriebsparten ausgewiesen. Die hierin enthaltenen Netzentgeltbestandteile werden über die interne Leistungsverrechnung zwischen Netz und Vertrieb verrechnet.

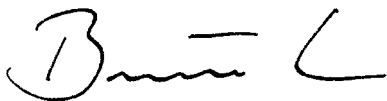
11. Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausüben und nicht im Jahresabschluss 2016 berücksichtigt wurden, haben sich nicht ereignet.

Anzumerken ist jedoch, dass das Schwimmbad der Soltau Therme aufgrund der Fliesenschäden seit Anfang Dezember 2016 geschlossen ist. Die Sanierungsarbeiten werden im März 2017 abgeschlossen sein. Die Wiedereröffnung ist für den 1. April 2017 vorgesehen.

Soltau, 30. März 2017

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH



Dr. Bruhn
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht haben den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten:*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG, Soltau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Kiel, 21. April 2017

Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaden
Wirtschaftsprüfer

* Die Tätigkeitsabschlüsse der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht über den elektronischen Bundesanzeiger vollständig verfügbar.

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG
Weinberg 46
29614 Soltau
www.sw-soltau.de

Konzeption und Gestaltung:

pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Colonnaden 39
20354 Hamburg
www.pr-omotion.de

Druck:

Mundschenk Druck- und
Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Harburger Straße 63
29614 Soltau
www.mundschenk.de

Fotos:

Andrea Jüttner-Lohmann,
Harburger Straße 80
29614 Soltau
www.coranoir.de



Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
www.fsc-deutschland.de

